



Schutzkonzept

der Grund- und Gemeinschaftsschule Boostedt

Stand: 16. September 2024



Inhaltsverzeichnis

1. Leitbild	3
2. Ziele.....	4
3. Leitlinien des schulischen Miteinanders.....	5
3.1 Verhaltenskodex	5
3.2 Schulordnung.....	7
3.3 Regeln des Zusammenlebens	9
4. Prävention	10
4.1 Grundschule.....	10
4.2 Sekundarstufe	12
4.3 Schulsozialarbeit.....	15
4.4 Risiko- und Potenzialanalyse	16
5. Partizipation	16
5.1 Schulsanitäter	16
5.2 Tontechnik	17
5.3 Klassenrat	17
5.4 Schülervertretung und „Schüler entwickeln Schule“	17
5.5 Elternabende.....	18
5.6 Elternschule	18
6. Kooperation	18
7. Beschwerdemanagement	21
8. Fortbildungen	24
9. Anhang	25
9.1 Absentismus	25
9.2 Rauchen, Alkohol, Drogen	26
9.3 Mobbing	28
9.4 Körperliche Gewalt.....	28
9.5 Kindeswohlgefährdung.....	29
9.6 Diskriminierung	29
9.7 Suchterkrankungen	30
9.8 Sexualisierte Gewalt	31
9.9 Recht am eigenen Bild	33

1. Leitbild der Grund- und Gemeinschaftsschule Boostedt

Schule gemeinsam leben



Wir sind eine Gemeinschaft aus Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften

Wir sind eine bunte, vielfältige Gemeinschaft, in der wir miteinander und voneinander lernen. Wir alle stehen im engen Dialog miteinander und engagieren uns gemeinsam für eine positive Entwicklung aller Schülerinnen und Schüler.

Wir gestalten das Schulleben zusammen

Unsere gemeinsame Arbeit zeichnet sich durch Vertrauen, Respekt und gegenseitige Wertschätzung aus. Wir zeigen Verständnis, sind freundlich zueinander und helfen uns gegenseitig. Wir leben von und mit der Vielfalt aller Schülerinnen und Schüler. Alle haben die Möglichkeit, sich einzubringen und das Schulleben aktiv mitzugestalten - im Klassenrat, in der Schülerinnen- und Schülervertretung, im Team „Schülerinnen und Schüler entwickeln Schule“, in Nachmittagsangeboten oder bei zahlreichen Projekten.

Wir begreifen Schule als Ort des Zusammenlebens

Schule ist mehr als nur Unterricht – Schule ist ein Lebensort und bei uns ein Ort zum Wohlfühlen. Auch Konflikte nehmen wir ernst und bearbeiten sie professionell. Nach der täglichen Schulzeit bestehen für alle Schülerinnen und Schüler feste Betreuungsmöglichkeiten, Essensangebote in der Mensa, interessante Nachmittagskurse und Möglichkeiten der Hausaufgabenbetreuung.



Wir lernen gemeinsam

Alle lernen miteinander und voneinander - selbstständig, abwechslungsreich und mit Spaß! Wir begleiten die Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen Lern- und Persönlichkeitsentwicklung und begreifen Mehrsprachigkeit als Bereicherung.

Wir stellen die Weichen für einen positiven Lebensweg

Wir fordern, fördern und entwickeln die Neugier aller Schülerinnen und Schüler und das Wissen in jedem Unterrichtsfach. Unseren Schülerinnen und Schülern trauen wir viel zu und zeigen ihnen ihre Stärken auf. Großen Wert legen wir darauf, sie in ihrem eigenverantwortlichen Handeln zu unterstützen und sie zu ermutigen, ihre sozialen Kompetenzen in alltäglichen Situationen einzusetzen. Unsere Schule ist für ihre vorbildliche Berufs- und Studienorientierung ausgezeichnet worden.

Uns ist wichtig,

- Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein zu stärken,
- Anstrengungsbereitschaft zu zeigen,
- Verantwortung zu übernehmen,
- Teamfähigkeit zu entwickeln,
- Misserfolge zu akzeptieren, um daran zu wachsen,
- Medienkompetenz aufzubauen.

**Unser gemeinsames Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler
in ihrer jeweiligen Person individuell zu fördern und sie fit fürs Leben zu
machen.**

2. Ziele

Unser Schutzkonzept stellt sicher, dass unsere Schule ein Schutzort sowohl für alle Schülerinnen und Schüler als auch für alle Lehrkräfte und pädagogisches Personal ist.

Wir zeigen zum einen Handlungswege transparent auf, für den Fall, dass Kinder oder Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter Gewalt erleben. (Intervention)

Zum anderen versuchen wir mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln zu verhindern, dass Kinder und Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter an unserer Schule Gewalt erleben. (Prävention)



Um diesen Zielen gerecht zu werden, ist es von großer Bedeutung, Schule auch zu einem Kompetenzzentrum zu machen. Dies kann gelingen, indem pädagogisches Personal durch wiederkehrende Fortbildungen, zum Beispiel „Antennen entwickeln“, geschult wird, um Verhaltensveränderungen wahrzunehmen und kompetent auf Vorfälle reagieren zu können.

Ein weiteres Ziel unseres Schutzkonzeptes ist es, durch Evaluationen und Anpassungen, das Personal zu befähigen, den Schutz im Blick zu halten. Hierzu gehört auch die regelmäßige Durchführung von Risiko- und Potentialanalysen.

Der Aufbau und das Aufrechterhalten von Kooperationen mit externen Fachstellen sowohl im Bereich der Prävention als auch bei der Intervention ist ebenfalls ein wichtiges Ziel unseres Konzeptes.

3. Leitlinien des schulischen Miteinanders

3.1 Verhaltenskodex

Körperliche Nähe:

Wir verpflichten uns, Kinder und Jugendliche vor körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt und Machtmissbrauch zu schützen. Wir achten dabei auch auf Zeichen von Vernachlässigung.

Wir suchen nicht aktiv die körperliche Nähe zu Schülerinnen und Schülern. Es soll zum Beispiel kein Umarmen, Küsschen, ... geben.

Von Schülerinnen und Schülern gesuchte körperliche Nähe zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern soll alters- und situationsentsprechend aufgefangen, im Laufe der Schulzeit reduziert und in eine angemessene Kontaktaufnahme gelenkt werden.

Umgang miteinander:

Alle haben das Recht, respektvoll und freundlich behandelt zu werden. Wir verzichten auf verbales und nonverbales abwertendes und ausgrenzendes Verhalten und beziehen gegen gewalttätiges, diskriminierendes, rassistisches und sexistisches Verhalten aktiv Stellung.

Alle achten auf ihre Grenzen und die Grenzen anderer. Wir achten im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern auf die für unsere pädagogische Tätigkeit angemessene (alters-, entwicklungsabhängige und bedürfnisorientierte) Distanz.



Wir werden uns gegenseitig auf Situationen ansprechen, die mit diesem Verhaltenskodex nicht im Einklang stehen, um ein offenes Klima zu schaffen und zu erhalten.

Wir nehmen Hinweise und Beschwerden ernst. Wir ermutigen Kinder und Jugendliche dazu, sich an Menschen zu wenden, denen sie vertrauen und denen sie erzählen, was sie erleben, vor allem auch von Situationen, in denen sie sich bedrängt fühlen.

Wir führen mit Schülerinnen und Schülern keine Gespräche über unser eigenes Intimleben oder unsere eigenen persönlichen Belastungen. Diesbezügliche Gespräche werden nicht im Beisein der Schülerinnen und Schülern geführt.

Schülerinnen und Schülern werden von uns mit ihrem Namen und nicht mit Spitz- oder Kosenamen angesprochen. Übliche Abkürzungen sind erlaubt (Alex für Alexandra).

Werden die persönlichen Grenzen von Schülerinnen und Schülern durch andere verletzt, greifen wir zum Schutz der Betroffenen ein.

Es ist darauf zu achten, dass Schülerinnen und Schüler nicht in Angst und Schrecken versetzt sowie bloßgestellt werden. STOPP heißt STOPP! NEIN heißt NEIN!

Bei Tobe- und Fangspielen werden die persönlichen Grenzen von Schülerinnen und Schülern geachtet. Wir achten darauf, dass dieser Umgang eingehalten wird.

Mutproben und Rituale, die Schülerinnen und Schülern Angst machen oder sie bloßstellen, sind grundsätzlich untersagt.

Kleidung:

Wir tragen eine unserer Tätigkeit schulangemessene Kleidung und achten darauf, dass Schülerinnen und Schüler ihrer Körpergröße entsprechende Kleidung tragen, die Brust- und Po-Bereich bedecken.

Umkleide:

Wir zeigen uns den Schülerinnen und Schülern nicht unbekleidet. Wir ziehen uns in der Regel nicht gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern um (z.B. Sport). Ausnahmen werden mit dem Klassenteam festgelegt (z.B. Hilfestellung beim Umziehen, notwendige Aufsicht).

Es gilt eine generelle Geschlechtertrennung in den Umkleiden und Duschen.

Elektronische Geräte:



Fotos und Videos von Schülerinnen und Schülern dürfen von uns nur für schulische Zwecke und mit dem Einverständnis der Eltern/Sorgeberechtigten und den Schülerinnen und Schülern gemacht werden. In Toiletten und Umkleieräumen ist das Fotografieren und Filmen grundsätzlich untersagt.

Wir nehmen nicht über unsere privaten Accounts (z.B. TikTok Instagram, Whatsapp) Kontakt mit den Schülerinnen und Schülern auf.

Bilder, Videos und Computerspiele mit gewalt-, jugendgefährdenden und rassistischen Inhalten haben auf den Computern und Smartphones der Schülerinnen und Schülern nichts zu suchen.

Geschenke:

Private Geschenke von uns an Schülerinnen und Schüler sind nicht zulässig. Geschenke aus pädagogisch sinnvollen Anlässen, (z.B. Siegerehrung, Geburtstag) werden im Klassenteam abgesprochen.

Klassenfahrt:

Die Schülerinnen und Schüler schlafen in gleichgeschlechtlichen Zimmern. Alle Schülerinnen und Schüler haben ein Anrecht auf Privatsphäre. Je nach Alter und Entwicklungsstand sollte z.B. vor Betreten des Zimmers angeklopft werden.

3.2 Schulordnung

Schulordnung der Grund- und Gemeinschaftsschule Boostedt

Regeln des Zusammenlebens:

- Ich verletze niemanden mit Worten oder Gesten.
- Ich tue niemandem körperlich weh.
- Ich nehme anderen nichts weg und mache nichts kaputt.

Verhalten in der Schule:

- Elektronische Geräte habe ich zwischen 7.30 Uhr und 16.00 Uhr ausgeschaltet in einer Tasche.
- Ich zeige gutes Benehmen. In der Schule halte ich mich an die Benimmregel.
- Während des Unterrichts halte ich die Regeln des Zusammen-Arbeitens ein.
- Ich hinterlasse alle Räume und den Schulhof sauber.



- Den Verwaltungstrakt betrete ich nur, wenn es wirklich wichtig ist. Ich melde mich im Sekretariat und warte dann im Vorflur zum Sekretariat, bis ich hereingebeten werde.
- Ich halte mich an das Rauchverbot an unserer Schule.
- Ich trinke keine Energydrinks auf dem Schulgelände.
- Die Toiletten sind kein Spielplatz und kein Aufenthaltsort. Ich hinterlasse sie immer sauber und ordentlich.

Verhalten in der Pause:

- Ich verbringe meine Pausen draußen und bleibe auf dem Schulgelände.
- Im Schulgebäude und auf den gepflasterten Flächen des Schulhofs trage ich den Ball.
- Im Winter verhalte ich mich besonders vorsichtig und lasse den Schnee auf dem Boden liegen.
- Regenpausen werden durch ein dreifaches Schulklingeln angekündigt. Ich verbringe sie ruhig im Klassenraum, ohne zu toben.

Verhalten in der Mensa:

- Der Vorraum der Mensa ist kein Aufenthaltsraum. Ich betrete ihn nur, um die Toiletten aufzusuchen oder am Kiosk einzukaufen.
- Ich hinterlasse meinen Platz sauber und ordentlich, wenn ich mich in der Mensa aufhalte.

Verhalten auf dem Schulweg:

- Auf dem Hin- und Rückweg nehme ich grundsätzlich den direkten Weg, denn sonst bin ich nicht versichert.
- Nach dem Unterricht stelle ich mich an der Bushaltestelle auf und warte, ohne zu drängeln auf den Bus.
- Auf dem Schulgelände schiebe ich mein Fahrrad oder meinen (Motor-)Roller. Inlineskates, Skateboards oder ähnliches benutze ich nur außerhalb des Schulgeländes



3.3 Regeln des Zusammenlebens

Ich verletze niemanden mit Worten oder Gesten.

Ich tue niemandem körperlich weh.

Ich nehme anderen nichts weg und mache nichts kaputt.

Verhalten in der Schule:

- Elektronische Geräte habe ich zwischen 7.30 Uhr und 16.00 Uhr ausgeschaltet in einer Tasche.
- Ich zeige gutes Benehmen. In der Schule halte ich mich an die Benimmregel.
- Während des Unterrichts halte ich die Regeln des Zusammen – Arbeitens ein.
- Ich hinterlasse alle Räume und den Schulhof sauber.
- Den Verwaltungstrakt betrete ich nur, wenn es wirklich wichtig ist. Ich melde mich im Sekretariat und warte dann im Vorflur zum Sekretariat, bis ich hereingebeten werde.
- Ich halte mich an das Rauchverbot an unserer Schule.
- Ich trinke keine Energy Drinks auf dem Schulgelände.
- Die Toiletten sind kein Spielplatz und kein Aufenthaltsort. Ich hinterlasse sie immer sauber und ordentlich.

Verhalten in der Pause:

- Ich verbringe meine Pausen draußen und bleibe auf dem Schulgelände.
- Ich betrete den roten Platz nur zum Fußballspielen.



- Im Schulgebäude und auf den gepflasterten Flächen des Schulhofs trage ich den Ball.
- Im Winter verhalte ich mich besonders vorsichtig und lasse den Schnee auf dem Boden liegen.
- Regenpausen werden durch ein dreifaches Schulklingeln angekündigt. Ich verbringe sie ruhig im Klassenraum, ohne zu toben.

Verhalten in der Mensa:

- Der Vorraum der Mensa ist kein Aufenthaltsraum. Ich betrete ihn nur, um die Toiletten aufzusuchen oder am Kiosk einzukaufen.
- Ich hinterlasse meinen Platz sauber und ordentlich, wenn ich mich in der Mensa aufhalte.

Verhalten auf dem Schulweg:

- Auf dem Hin- und Rückweg nehme ich grundsätzlich den direkten Weg, denn sonst bin ich nicht versichert.
- Nach dem Unterricht stelle ich mich an der Bushaltestelle auf und warte, ohne zu drängeln auf den Bus.
- Auf dem Schulgelände schiebe ich mein Fahrrad oder meinen (Motor-)Roller. Inlineskates, Skateboards oder Ähnliches benutze ich nur außerhalb des Schulgeländes.

4. Prävention

Der Schwerpunkt eines Schutzkonzeptes sollte die Prävention sein. Ein gut strukturiertes, aufeinander aufbauendes Präventionskonzept kann verhindern, dass es zu Mobbingfällen, Gewaltausbrüchen und anderen Vorfällen an einer Schule kommt.

Bei uns geht es daher in erster Linie darum, aus neu entstandenen Klassen, gute Klassengemeinschaften mit klaren Umgangsregeln zu formen. Natürlich arbeiten wir auch präventiv im Bereich Drogen und Gewalt. Für solche Themen sind feste Modultage in jedem Schuljahr integriert.



4.1 Grundschule (Stand 22.02.2024)

In der Grund- und Gemeinschaftsschule Boostedt wird ein großer Wert auf die Durchführung des Klassenrats gelegt. Dieser findet ab der ersten Klassenstufe einmal pro Woche gemeinsam mit der Klassenlehrkraft statt und ist fest im Stundenplan integriert.

1. Jahrgang

Im ersten Jahrgang findet im Rahmen der Modultage ein gesundes Klassenfrühstück statt. Am Modultag ‚Prävention‘ werden Kinderrechte thematisiert. Zudem setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem ‚Kleinen Wir‘ auseinander, wodurch die Klassengemeinschaft gestärkt werden soll. Die Schülerinnen und Schüler erfahren so von Beginn der Schulzeit an, welche Auswirkungen das eigene Verhalten im Kontext einer Gemeinschaft haben kann. Ergänzend dazu behandeln die Schülerinnen und Schüler im Sachunterricht die Geschichte des ‚Ich bin Ich‘, welche insbesondere die Bedeutsamkeit des Selbstbewusstseins und die Chance von Diversität aufgreift. Ebenfalls werden im Religions- und Philosophieunterricht die Wahrnehmung der eigenen Identität sowie der Umgang mit anderen Personen und Konflikten thematisch behandelt.

2. Jahrgang

Für den zweiten Jahrgang sind zwei Modultage zur ‚Prävention‘ vorgesehen. Zum einen wird ein Wahrnehmungsparcours durchgeführt und zum anderen werden körperliche Grenzen thematisiert. Darüber hinaus gibt es einen weiteren Modultag zum Schwerpunkt ‚Ernährung und Bewegung‘. Zudem findet im Sachunterricht die Auseinandersetzung hinsichtlich der Thematik ‚Ich und Wir: Selbstgefühl als Mädchen & Junge‘ statt.

3. Jahrgang

Der dritte Jahrgang verfügt über einen Modultag zum sozialen Lernen mit dem Fokus ‚Toleranz und Vielfalt‘. Außerdem finden zwei Modultage im Themenbereich Prävention statt, in denen sowohl die mediale Gefährdung als auch Rollenklischees in der Berufswelt Beachtung finden. Das Thema ‚Gesundes Frühstück‘ wird zudem erneut aufgegriffen.

Das Projekt Heldenherzen wurde in der Vergangenheit ebenfalls durchgeführt und soll als fester Bestandteil im dritten Jahrgang aufgenommen werden, sofern die



Umsetzung möglich ist. Der Schwerpunkt des Projektes ist die Entwicklung und Förderung von Selbstwirksamkeit, Selbstbestimmung, Resilienz und Teilhabe.

4. Jahrgang

Im vierten Jahrgang sind die zwei Modultage zur Prävention ‚Umgang mit sozialen Medien‘ und ‚Sexualpädagogik‘ vorgesehen. Darüber hinaus wird im Sachunterricht die Thematik ‚Sexuelle Bildung‘ behandelt. Die Auseinandersetzung mit diesem Thema ist ein wichtiger Bestandteil für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die Schülerinnen und Schüler sollen in einem geschützten und altersgemäßen Rahmen an die Inhalte herangeführt werden. Schwerpunktmäßig geht es hierbei neben körperlichen Entwicklungen um die Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen und Grenzen. Ergänzend dazu findet im Fach Sport eine Einheit zum ‚Ringeln & Raufen‘ statt, wodurch die Kinder einen bewussten Umgang mit der eigenen Kraft und der Kraft des Gegenübers erlernen. Außerdem werden das Selbstvertrauen und die Körperwahrnehmung gefördert.

4.2 Sekundarstufe

In der Sekundarstufe arbeiten wir bereits in der ersten Woche des 5. Jahrgangs intensiv daran, unter anderem mithilfe des Antimobbing Koffers, der Kennlernfahrt und dem Klassenrat, eine gute Klassengemeinschaft zu bilden, um zum Beispiel Mobbing vorzubeugen. Sowohl im fachlichen Unterricht, als auch an unseren regelmäßigen Modultagen arbeiten wir präventiv an verschiedenen Themen. Im Folgenden gibt es eine Übersicht unserer präventiven Bausteine.

4.2.1 Unterricht

	Deutsch	Biologie	Verbraucher- bildung	Philosophie	Sport
5. Jahr- gang	Sprechen und Zuhören		Umgang mit sozialen Medien, Cyber- mobbing	Freundschaft	Selbst- behauptung und Verteidigen, Kooperation
6. Jahr- gang	Entspannungs- und Konzentrations übung	Sexual- kunde		Respekt und Toleranz, Kinderrechte, Wahrheit und	



				Lüge	
7. Jahrgang	Argumentieren: Ich-Botschaften				
8. Jahrgang					
9. Jahrgang	Angst und andere Gefühle	Sexual- kunde			
10. Jahrgang	Alles nur Theater				

4.2.2 Modultage

Soziales Lernen: Anti-Mobbing-Koffer

Der "Antimobbing-Koffer" ist ein pädagogisches Instrument, das in Schulen eingesetzt wird, um Mobbing vorzubeugen und zu bekämpfen. In Schleswig-Holstein wurde dieses Konzept als Teil des landesweiten Programms zur Förderung eines positiven Schulklimas und zur Gewaltprävention eingeführt.

Der Koffer enthält Materialien und Ressourcen, die Lehrkräfte dabei unterstützen sollen, Mobbing in der Schule zu erkennen, darauf zu reagieren und präventive Maßnahmen zu ergreifen. Typischerweise enthält der Koffer Informationen über verschiedene Aspekte von Mobbing, pädagogische Materialien für den Unterricht, Anleitungen für Lehrkräfte und Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter, sowie Möglichkeiten für Schülerinnen und Schüler, sich aktiv an der Prävention und Intervention zu beteiligen.

Soziales Lernen: Gefühle und Stärken stärken

In diesem Modultag legen wir Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Gefühle bewusst wahrnehmen und akzeptieren können. Dies beinhaltet das Ausdrücken angenehmer und unangenehmer Emotionen sowie den konstruktiven Umgang mit starken Gefühlen. Zusätzlich ermutigen wir sie, ihre eigenen Stärken und Fertigkeiten anzuerkennen und die ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler zu schätzen. Gleichzeitig unterstützen wir sie dabei, ihre Schwächen zu erkennen und konstruktiv damit umzugehen. Durch diese ganzheitliche Förderung schaffen wir ein positives Lernumfeld, in dem sich alle Schülerinnen und Schüler akzeptiert, respektiert und sicher fühlen können.



Soziales Lernen: Reden ohne Worte

In diesem Modultag werden Schülerinnen und Schüler unterstützt, nonverbale Kommunikation zu verstehen und richtig anzuwenden, einschließlich der Fähigkeit, Gefühle durch Gestik, Mimik und Haltung auszudrücken. Darüber hinaus sensibilisieren wir sie für mögliche Unstimmigkeiten zwischen Worten und Körpersprache und ermutigen sie, sich bewusst zu machen, was ihnen guttut und Lebensfreude gibt. Durch gegenseitige positive Rückmeldungen in der Klasse fördern wir ein unterstützendes und respektvolles Klassenklima, in dem sich alle Schülerinnen und Schüler akzeptiert und gestärkt fühlen.

Medienprävention

In diesen Modultagen soll eine Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für Probleme im Internet, wie Datenschutz, Umgang in Sozialen Medien und Spielekonsum stattfinden. Wir ermutigen sie, potenzielle Risiken zu erkennen und sensibel mit persönlichen Daten umzugehen. Zudem reflektieren wir gemeinsam ihren Medienkonsum, um ein verantwortungsbewusstes Verhalten zu fördern. So stärken wir ihre Fähigkeiten, sich im Internet sicher zu bewegen.

Suchtprävention: Rauchen

Unser Modultag umfasst die Aufklärung über das Vapen, Rauchen und dessen Auswirkungen. Wir vermitteln Fakten zu den Inhaltsstoffen von E-Zigaretten, den gesundheitlichen Risiken und den Giftstoffen wie Nikotin. Dabei sensibilisieren wir für kurz- und langfristige Folgen von aktivem und passivem Rauchen sowie für mögliche Gründe, warum Jugendliche damit beginnen könnten. Unsere Schülerinnen und Schüler lernen, zwischen den Konsequenzen ihres Verhaltens zu unterscheiden und die Vorteile des „Nicht-Vapens“ und „Nicht-Rauchens“ zu erkennen.

	Soziales Lernen	Medienprävention	Suchtprävention	Gewaltprävention
--	------------------------	-------------------------	------------------------	-------------------------



5. Jahrgang	Antimobbingkoffer Gefühle und Stärken stärken Reden ohne Worte			
6. Jahrgang	Sie und Er	Computer, Handy Soziale Medien	Rauchen	
7. Jahrgang		Cybermobbing Fake News	Alkohol	
8. Jahrgang			Cannabis Jugendschutzgesetz	
9. Jahrgang				Liebe, Sex und Zärtlichkeit
10. Jahrgang	4-Ohren-Modell, Innere Antreiber			

4.3 Schulsozialarbeit

Gesprächs- und Kontaktangebote, weiterführende Hilfen und unterstützende Netzwerke

Die Schulsozialarbeit bietet den Schülerinnen und Schülern einen vertraulichen, sicheren und geschützten Raum, um ihre Anliegen zu thematisieren.

Sie ermöglicht den Schülerinnen und Schülern ein offenes Gesprächs- und Kontaktangebot im Rahmen der Pausenzeiten und die Möglichkeit, jederzeit Termine zu vereinbaren.



Durch diese sozialpädagogische Arbeit werden Beratungsangebote für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte zur Verfügung gestellt und Unterstützungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler und ihre Familien geboten. Bei Bedarf schließt dies die Vermittlung von weiterführenden Hilfen ein.

Neben der Beratung und Begleitung einzelner Kinder und Jugendlicher wirkt die Schulsozialarbeit auch auf der Klassen- und Schulebene mit.

Die Schulsozialarbeit arbeitet in der Gemeinde und dem Sozialraum, wie auch überregional eng vernetzt mit Beratungsstellen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, der offenen Kinder- und Jugendarbeit und Vereinen zusammen.

Vermittlung von Präventionsbausteinen durch externe Kooperationspartner (Angebote auf Nachfrage)

Die Schulsozialarbeit vermittelt in den einzelnen Klassen Präventionsbausteine durch externe Kooperationspartner, wie:

- Kinderschutzschutzbund Segeberg
- Wiege
- Therapiehilfe
- Pro Familia

4.4 Risiko- und Potentialanalyse

Eine umfassende Risiko- und Potentialanalyse in Form einer Befragung von Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und pädagogischem Personal ist alle zwei Jahre vorgesehen. Die Ergebnisse der Umfrage werden auf einer Lehrerkonferenz vorgestellt und von der Schutzkonzept-Arbeitsgruppe evaluiert. Die daraus resultierenden möglichen Konsequenzen werden von der Arbeitsgruppe erarbeitet, dem Kollegium vorgestellt und es werden mögliche Handlungswege eingeleitet.

5. Partizipation

5.1 Schulsanitäter

Zusätzlich zu den Kenntnissen der Lehrkräfte in Erster Hilfe kann ein Schulsanitätsdienst (SSD) die Erste-Hilfe-Versorgung an der Schule ergänzen und sichern. Interessierte Schülerinnen und Schüler werden kostenfrei in Erster Hilfe ausgebildet und sind so in der Lage, erkrankte oder verletzte Schüler und Schülerinnen und Lehrkräfte schnell und sicher medizinisch zu versorgen – gegebenenfalls bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Letztlich kann jede Schülerin und jeder Schüler ab



der siebten Klasse aktives Mitglied des SSDs werden. Die Teilnahme setzt ernsthaftes Interesse und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und sich die erforderlichen Kenntnisse anzueignen, voraus. Eine Einverständniserklärung der Eltern muss vorgelegt werden. Die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter leisten, einem Dienstplan folgend, Erste Hilfe an ihrer Schule. Das heißt, sie helfen kompetent und schnell bei Unfällen, Verletzungen oder Krankheiten und sind bei Sportfesten oder anderen Schulveranstaltungen vor Ort. Die folgende Auflistung zeigt, welche Aufgaben die Schulsanitäter und Schulsanitäterinnen nach erfolgreicher Ausbildung leisten können:

- Bereitschaftsdienste während der Unterrichtszeit oder bei Schul-/ Sportveranstaltungen
- Notfallsituationen erkennen und einschätzen
- Erste-Hilfe und bei Bedarf lebensrettende Sofortmaßnahmen anwenden und die Verletzten betreuen, bis sie wieder am Unterricht teilnehmen können oder an die Eltern bzw. den alarmierten Rettungsdienst übergeben werden
- Kontrolle der Erste-Hilfe-Schränke bzw. des Sanitätsmaterials in der gesamten Schule

Der Nutzen für die Schülerinnen und Schüler selbst zeigt sich in einer Übernahme von Verantwortung sowie überlegtem Handeln auch und gerade in kritischen Situationen. Das Bewusstsein, helfen zu können, trägt zu der Entwicklung eines stärkeren Selbstbewusstseins bei, ebenso die Integration in eine Gruppe, in der Sinnvolles geleistet wird. Für die Schulsanitäterinnen und Schulsanitäter gibt es einen Zugewinn an Wissen, wodurch kompetent Erste Hilfe geleistet und sicher in Notfällen agiert werden kann. Teamfähigkeit steht bei diesem Angebot im Mittelpunkt und wird gefördert. Zu guter Letzt erhalten die Mitglieder des Schulsanitätsdienstes die Möglichkeit zur beruflichen Orientierung.

5.2 Tontechnik

Ab der 6.Klasse kann jede Schülerin und jeder Schüler aktives Mitglied des Tontechnikteams werden. Sie haben unter Anleitung und Betreuung erfahrener Schülerinnen und Schüler höherer Jahrgänge die Gelegenheit, ihr Wissen und ihre Fertigkeiten im Einsatz und im Umgang mit der Tontechnik auszubauen. Neben der richtigen mitunter sehr komplexen Verkabelung kommt es auch auf den sachgerechten Einsatz kabelgebundener und Funkmikrofone, Headsets und Grenzflächenmikrofone sowie eine gute Aussteuerung aller eingesetzten technischen Geräte an. Die Teilnahme setzt ernsthaftes Interesse und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und sich die erforderlichen Kenntnisse anzueignen, voraus.



5.3 Klassenrat

Der Klassenrat fördert demokratisches Miteinander und Partizipation in der Institution Schule. In den wöchentlichen Sitzungen beraten, diskutieren und entscheiden die Schülerinnen und Schüler über selbstgewählte Themen: über die Gestaltung und Organisation des Lernens und Zusammenlebens in Klasse und Schule, über aktuelle Probleme und Konflikte, über gemeinsame Planungen und Aktivitäten. Die Vergabe fester Rollen mit klaren Rechten, Anforderungen und Pflichten trägt entscheidend zum Gelingen des Klassenrats bei. Der klar strukturierte Ablauf bildet ein Gerüst für Diskussionen und Entscheidungsprozesse – so erleichtert er den Schülerinnen und Schülern, sich auf die Inhalte der gemeinsamen Diskussionen zu konzentrieren.

5.4 Schülervertretung und „Schüler entwickeln Schule“

An unserer Grund- und Gemeinschaftsschule Boostedt haben die Schülerinnen und Schüler zahlreiche Möglichkeiten, sich in verschiedenen Bereichen zu engagieren und das Schulleben aktiv mitzugestalten. Die Schülervertretung (SV) spielt dabei eine wichtige Rolle. Gemeinsam mit vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern treffen sich die Schülerinnen und Schüler einmal in der Woche im SV-Raum, um dort Gespräche zu führen, zu planen und zu organisieren. Die SV ist die Stimme der Schülerinnen und Schüler und setzt sich für ihre Interessen und Anliegen ein. Sie nimmt aktiv an schulischen Entscheidungen teil und vertritt die Belange der Schülerschaft gegenüber der Schulleitung und anderen Gremien. Dabei werden wichtige Themen diskutiert und Vorschläge erarbeitet, um das Schulleben zu verbessern und mitzugestalten. Neben der SV gibt es auch viele weitere Möglichkeiten, sich freiwillig zu engagieren. Schülerinnen und Schüler können beispielsweise in Arbeitsgemeinschaften aktiv sein, Veranstaltungen mitorganisieren oder Projekte initiieren. Dieses Engagement fördert nicht nur die persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler, sondern trägt auch zum Zusammenhalt und zur positiven Atmosphäre an unserer Schule bei. Wir sind stolz darauf, dass unsere Schülerinnen und Schüler die Chance haben, aktiv Verantwortung zu übernehmen und ihre Ideen einzubringen. Das Engagement der Schülervertretung und aller freiwilligen Helferinnen und Helfer ist von großer Bedeutung für ein lebendiges und vielfältiges Schulleben. Gemeinsam gestalten wir unsere Schule zu einem Ort, an dem sich alle wohlfühlen und ihre Talente entfalten können.

5.5 Elternabende

An der Grund- und Gemeinschaftsschule Boostedt werden einmal pro Halbjahr Elternabende durchgeführt. Dies gewährleistet eine hohe Transparenz bzgl. schulischer Themen und ermöglicht einen regelmäßigen Austausch zwischen Eltern und Lehrkräften.



5.6 Elternschule

Außerdem existiert eine Elternschule, welche regelmäßige Veranstaltungen anbietet und Eltern zusammenbringt. Hierbei können sich Eltern gemeinsam über Erziehungsthemen informieren und sich bei der Erziehung ihrer Kinder unterstützen. Dazu organisiert die Elternschule Boostedt Themenabende und lädt Dozentinnen und Dozenten aus verschiedenen Fachbereichen in die Schule ein, die zu Themen, wie Medienkonsum, Pubertät oder Mobbing in der Schule referieren.

6. Kooperation

Förderzentrum Bramau-Schule

Maienbeeck 11, 24576 Bad Bramstedt, Tel.: 04192 / 38 21

Schulleitung: Kirsten Lüttke, Tel.: 04321-9818934 (kirsten.luetttke@schule-sh.de)

Förderzentrum am Lakweg 2-4, 24568 Kaltenkirchen Tel.: 04191 / 2782

Beratung der schulischen Erziehungshilfe

1. **Sozial – Emotional:** EZH-Beauftragte Gudrun Kneip, Tel.: 0176-57838743 (kneipgudrun@gmail.com)
2. **Sprache:** Svenja Lorenzen, Tel.: 04192 / 3821 (svenja.lorenzen@gmx.de)
3. **Körperlich – motorisch:** Merle Gabler, Tel.: 0176-57607696 (merle.gabler@gmail.com)
4. **Autismus:** IQSH Andrea Neubauer, Tel.: 04192 / 8936522 Anneke Ortlepp, Tel.: 0179-6618292 (anneke.ortlepp@schule-sh.de)

Schulpsychologische Beratungsstelle Bad Segeberg

Gieschenhagen 2 B, 23795 Bad Segeberg,

Torge Grossmann, Tel.: 04551-530770 (torge.grossmann@segeberg.de)

Jugendamt Bornhöved

Lindenstraße 5, 24619 Bornhöved, Tel.: 04551 / 951-8500

Sekretariat: Fr. Pohlmann (b.pohlmann@segeberg.de)



ASD Neumünster

Plöner Str. 2, 24534 Neumünster, Tel.: 04321 / 9422374

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz Kreis Segeberg

Friedemann Berger, Tel.: 04551-9518418 (f.berger@segeberg.de)

Teilhabe und Rehabilitation in der Jugendhilfe Kreis Segeberg

Fr. Neugebauer, Tel.: 04551 / 951-7617 (l.neugebauer@segeberg.de)

InSoFa-Kräfte:

- Kinderschutzbund: Frau Deutschmann Tel.: 0171-5217732 (claudia.deutschmann@kinderschutzbund-se.de)
- Therapie Bad Bramstedt: Geneviève Cheglov, Tel.: 04192-2012887 (geneviev-cheglov@therapiehilfe.de)
- Kreisjugendamt Bad Segeberg: Friedemann Berger, Tel.: 04551 951- 9600

Therapiehilfe Bornhöved

Lindenstr. 5, 24619 Bornhöved, Tel.: 04323 80544711

Kinderschutzbund Bad Segeberg

Kirchplatz 1, 23795 Bad Segeberg, Tel.: 04551 / 88888

Ambulante und teilstationäre Suchthilfe (ATS), Bad Segeberg

Gartenstraße 17, 23795 Bad Segeberg, Tel.: 04551 / 84358

Therapiehilfe e.V. Suchtberatung

Bleek 15, 24576 Bad Bramstedt, Tel.: 04192 / 8168318

Pro Familia Bad Segeberg

Schillerstraße 14 A, 23795 Bad Segeberg, Tel.: 04551 / 94891



Beratungszentrum Mittelholstein, Neumünster

Am Alten Kirchhof 12, 24534 Neumünster, Tel.: 04321 / 24488

Jugendakademie Bad Segeberg

(u. a. Seminar zur Thematik „Aids, Liebe und Sexualität“, „Mediale Gewalt und Präventionsmethoden“) Marienstr. 31, 23795 Bad Segeberg, Tel.: 04551 / 95910

Polizeisprechstunde Boostedt

Twiete 9, 24598 Boostedt, Herr Lütt , Tel.: 04393 / 710

Sozialer Arbeitskreis / Kriminalpräventiver Rat und weitere...

7. Beschwerdemanagement

Damit unsere Schule ein sicherer Ort ist und bleibt, ist es von großer Bedeutung, dass Kinder und pädagogisches Personal auf einfachem und transparentem Weg die Möglichkeit haben, sich über Missstände zu beschweren. Dabei ist unbedingt zu gewährleisten, dass für Beschwerden Raum und Zeit vorhanden sind, um sich diesen ernsthaft und professionell widmen zu können. Zudem müssen Ansprechpersonen möglichst immer verfügbar und vertrauenswürdig sein. In der Grundschule sind dies in der Regel die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer sowie die Schulassistenz, zu denen die Kinder direkten, persönlichen Kontakt aufnehmen.

Ansonsten gibt es an unserer Schule verschiedene Wege, die für Beschwerden genutzt werden können.

Vertrauenslehrkräfte

Alle zwei Jahre werden sowohl für die Grund- als auch für die Gemeinschaftsschule je zwei männliche und zwei weibliche Vertrauenslehrkräfte von den Schülerinnen und Schülern gewählt. Diese Personen werden mit E-Mail-Adresse im Schülerplaner festgehalten. Zudem ist diese Information in der Pausenhalle auf einem Plakat verfügbar.

Schulsozialarbeit



Unsere Mitarbeiterinnen der Schulsozialarbeit sind aktuell Frau König für die Sekundarstufe und Frau Krassau für die Grundschule. Beide sind in den Pausen und am Vormittag für die Schülerinnen und Schüler ansprechbar und für alle Probleme offen.

Schulleitung

Mindestens ein Mitglied der Schulleitung ist täglich bis 16 Uhr vor Ort ansprechbar und für Beschwerden offen.

Personalrat

Der regelmäßig gewählte Personalrat trifft sich wöchentlich und ist vor allem für die Anliegen der Lehrerinnen und Lehrer zuständig.

Klassensprecher, Schülersprecher und SeS Team

Schülerinnen und Schüler, die sich nicht an erwachsene Personen wenden möchten, haben die Möglichkeit, mit unseren regelmäßig neu gewählten Klassensprecherinnen oder -sprechern, Schülersprecherinnen oder -sprechern oder dem SeS Team (Schüler entwickeln Schule) Kontakt aufzunehmen. Klassensprecherinnen und -sprecher, das SeS Team und zwei zuständige Lehrkräfte treffen sich regelmäßig, um Probleme und Anliegen aufzunehmen und über Lösungen zu beraten.

Elternvertretung

In jeder Klasse werden alle zwei Jahre zwei Elternvertreterinnen oder -vertreter neu gewählt, um sich in erster Linie um die Belange der Elternschaft zu kümmern. Es finden halbjährlich Versammlungen des Schulelternbeirats mit allen Elternvertreterinnen und -vertretern statt.

Klassenrat

In unserem wöchentlich durchgeführten Klassenrat können die Kinder Anliegen oder Probleme anbringen, über die dann gemeinsam beraten wird.

Anti-Mobbing-Beratung



Für schwierige und länger anhaltende Konflikte gibt es an unserer Schule zwei ausgebildete Mobbing-Beraterinnen. Weitere sollen folgen.

- Grundschule: Evelin Büttner
- Sekundarstufe: Stefanie Suwito

Aktuelle Ansprechpartnerinnen und -partner im Überblick

Ansprechperson	Funktion
Dagmar Drummen	Rektorin
Stefan Jöckel	Konrektor
Dörte Ketelhut	Koordinatorin Grundschule
Jessica Grimm	Koordinatorin Sek 1
Knut Schroller	SeS Team
Lukas Käding	SeS Team
Stefanie Suwito	Ansprechpartnerin Prävention und Erziehungshilfe, Anti-Mobbing-Beraterin
Andrea König	Schulsozialarbeit
Tanja Homoet, Yvonne Duszat	Schulassistenz



Pamela Krassau	Schulsozialarbeit
Regina Flacke, Betul Rother, Jan-Philip Nissen, Heike Bock, Claudia Wördemann	Personalrat
Iris Sabarrosch	Gleichstellungsbeauftragte
Regina Flacke, Merle Blunk, Ulf Langenau, Knut Schroller	Vertrauenslehrerinnen und -lehrer Sekundarstufe
Marius Riedel, Annika Hinzmann	Vertrauenslehrerinnen und -lehrer Grundschule

8. Fortbildungen

Generell ist vorgesehen, dass sich Kolleginnen und Kollegen der Grund- und Gemeinschaftsschule Boostedt regelmäßig zum Bereich Prävention und Intervention fortbilden.

Eine Lehrkraft besuchte bereits mehrtägige Fortbildungen zum Schutzkonzept. Vier Kolleginnen und Kollegen absolvieren eine mehrtägige Fortbildung zum Thema „Antimobbingberater“.

Angedacht ist, Konfliktlotsen und Medienlotsen auszubilden und Fortbildungen zu diesem Bereich zu absolvieren.

